

Kunst, Kultur und Freundschaft

Textile Leidenschaft: Alpine Quilters stärken die Städtepartnerschaft mit dem finnischen Lahti

Garmisch-Partenkirchen – Für die Städtepartnerschaft mit Chamonix in Frankreich steht seit mehr als 50 Jahren die Musikkapelle Partenkirchen. Für die jüngste der Städtepartnerschaften, die zwischen Garmisch-Partenkirchen und dem finnischen Lahti, sei dies die Alpine Quilters-Gruppe, erklärt Präsident Peter Ries. Als völkerverbindend sehen die 32 Kunsthandwerkerinnen ihre Arbeiten an. Sie wissen, dass sie viel voneinander lernen können. Aus dem Orient kamen die Quilts einst nach Europa, Siedler nahmen sie mit nach Amerika. Heute sind sie in der ganzen Welt zu finden, erleben eine Renaissance.

„Ein Quilt hat immer drei Lagen, die Oberfläche entsteht meist in Patchwork-Technik. Verarbeitung und Stile sind äußerst vielfältig“, erläutert Fachfrau Marion Caspers. Sie ist Gründerin und Leiterin der Gruppe sowie Organisatorin der Städtepartnerschaft Garmisch-Partenkirchen und Lahti. „Alle zwei Jahre gibt es persönliche Treffen“, erzählt sie.

Private Freundschaften nicht mitgezählt. 2022 waren die Frauen aus Lahti hier. Vor zwei Monaten flogen fünf Werdenfelerinnen in das skandinavische Land, im Gepäck 16 der



Erste Filzkurs-Ergebnisse sind Hüte, Armstulpen und kleine Teppiche: (vorne v.l.) Marion Caspers, Heidi Greb (Kursleiterin), Elena Efimenko, (hinten v.l.) Nataliia Zhytnikowa, Gitta Bauer, Susanne Gieser-Fauser, Ljerka Schmid, Sabine Joanni, Barbara Albrecht, Steffi Raaf und Christa Mauermeier.

schönsten Exponate der Alpine Quilters. Dort beteiligte man sich an einer großen Patchwork-Ausstellung. Barbara Albrecht war dabei. „1000 Besucher wurden gezählt. Wir ha-

ben unglaubliche Gastfreundschaft erfahren, sind inspiriert und mit neuen Ideen zurückgekommen“ schwärmt sie. Dazu gehört auch die Idee, sich in der Technik des Filzens, die in Finn-

land eine lange Tradition hat, weiterzubringen.

Steilvorlage für Caspers, ein dreitägiges Filz-Seminar mit der Mittenwalder Fachfrau Heidi Greb zu organisieren. Sie ist

die bekannteste Filz-Künstlerin im süddeutschen Raum. Die Technik, wie aus Schafwolle, warmen Wasser und Seife unter dem Druck der Hände Filzmaterial entsteht, das sich zu

Teppichen, Kleidung, diversen Accessoires weiterverarbeiten lässt, gibt sie gern weiter. Die Modedesignerin hatte sich selbst während eines Studienaufenthaltes in Finnland in der Filzkunst perfektioniert. Vom Seminar schwärmen die Frauen auch noch beim monatlichen Treffen im Gemeindehaus der Garmisch-Partenkirchner Evangelisch-Lutherischen Johanneskirche. Immer wieder werden textile Künstlerinnen mit ihren Exponaten zu Vorträgen hierher eingeladen. Vor allem aber frönt man der Leidenschaft zur textilen Gestaltung. Stoffe und Garne färben, sticken, nähen, patchworken, quilten – die Mitglieder der Gruppe beherrschen die unterschiedlichsten Techniken, tauschen sich darin aus, lernen voneinander und immer Neues dazu. Jede hat sich auf etwas Besonderes spezialisiert. Albrecht hatte bereits vor dem Seminar Filzarbeiten in ihre Quilts integriert, aber mit den anderen Frauen Neues dazugelernt, das sie jetzt anwenden möchte. 2026 feiern die Alpine Quilters ihr 20-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung. „Ein neuer Höhepunkt auch in der Städtepartnerschaft, auf den wir hinarbeiten“, freut sich Caspers. msch

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden

**Garmisch-Partenkirchen
Grainau
Farchant
Oberau**

Christian Fellner
Telefon 0 88 21/7 57 31
Andreas Seiler
Telefon 0 88 21/7 57 19
Tanja Brinkmann
Telefon 0 88 21/7 57 18
Josef Hornsteiner
Telefon 0 88 21/7 57 28
Katharina Brumbauer
Telefon 0 88 21/7 57 34

E-Mail: redaktion@gap-tagblatt.de

IN KÜRZE

Städtebauförderung wird behandelt

Farchant – Mit der Städtebauförderung 2025 beschäftigt sich der Farchanter Gemeinderat in seiner Sitzung am morgigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Rathaus (Sitzungssaal). Außerdem behandeln die Räte im öffentlichen Teil eine Stellungnahme zum Umsetzungskonzept für Flüsse sowie den Bauplan Farchant Süd und den Teilbauplan Am Ried. as

Neuwahlen beim Gästeführerverein

Garmisch-Partenkirchen – Der Gästeführerverein Garmisch-Partenkirchen lädt für Freitag, 8. November, zur Jahresversammlung mit Neuwahlen ein. Beginn ist um 19 Uhr im Hotel Garmischer Hof (Kreativ-Werkstatt). Der Verein gibt es seit 15 Jahren. as

Workshop über Wechseljahre

Garmisch-Partenkirchen – In den Wechseljahren durchlaufen Frauen einen natürlichen Prozess des Wandels. Diese Zeit birgt die Chance einer Neuorientierung. Das Katholische Kreisbildungswerk bietet hierzu den Workshop „Die 2. Pubertät? Wechseljahre als Chance!“ für Frauen ab 40 an. Der Termin ist am Samstag, 9. November, von 10 bis 18 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Garmisch-Partenkirchen. Weitere Infos und Anmeldung beim Kreisbildungswerk unter Telefon 0 88 21/5 85 01. as

Rückzug aus dem Ehrenamt

Der Kommunalpolitik hat Josef Angelbauer schon den Rücken gekehrt. Sein Kreistagsmandat hat der 75-Jährige aus gesundheitlichen Gründen zurückgegeben. Auch als Kirchenpfleger hört er auf, der für die Pfarrei Partenkirchen in den vergangenen zwölf Jahren viel erreichen konnte.



Josef Angelbauer hat als Kreisrat aufgehört.

schung herausstellte, war das Gerät defekt gewesen. Seinen Entschluss hat er trotzdem nicht bereut, „auch wenn ich die Periode jetzt eigentlich fertig machen hätte können“. Es ist aber auch eine Frage der Energie, von der er nicht mehr so viel hat. Folglich wird er seinem Anspruch, sich mit voller Kraft einzusetzen, nicht mehr gerecht. Deshalb hat sich Angelbauer auch entschlossen, als Kirchenpfleger aufzuhören. „Ich habe so viel erreicht“, sagt er. „Jetzt sollen die Jungen weitermachen.“ Worte, die für sein politisches und sein kirchliches Engagement gelten.

Zwölf Jahre lang war er in der Pfarrei Partenkirchen aktiv. Die Toiletten neben dem Gotteshaus kann er sich auf die Fahnen schreiben. Auch den barrierefreien Weg dorthin und den „aufgemöbelten Bereich um den Pfarrhof“. Sein größter Kampf galt aber der St. Anna-Kirche in Wamberg. Nach der geglückten Sanierung der Fassade sollte es eigentlich innen weitergehen. Die Zuschusszusage der Erzdiözese für München und Freising



Dokumentiert den Fortschritt: Kirchenpfleger Josef Angelbauer fotografiert den restaurierten Hochaltar mit der Figur von Anna selbst. THOMAS SEHR

lag vor – und wurde wieder zurückgezogen. „Ein Hammer“, sagt der Vater von zwei Töchtern und zweifache Opa. Und zugleich ein Ansporn für ihn. Aufgeben ist schließlich nicht seine Sache. Also setzte er alle Hebel in Bewegung, holte die Heimatzeitung ins Boot und brachte mit vereinten Kräften 160 000 Euro an Spenden zusammen. Dazu kam die Zusage der Bauer'schen Barockstiftung über 100 000 Euro für den Altar. Auch vom Markt und Landkreis floss Geld – „dann hat das Ordinariat mitgezogen, da kamen sie nicht mehr aus“.

Der nächste Kraftakt waren die zehn neuen Glocken – für Maria Himmelfahrt, St. Anton und St. Anna. „Unser Riesenglück war, dass wir genau das Zeitfenster erwischten haben, in

dem die Erzdiözese 20 Prozent der Kosten übernimmt“, erinnert sich Angelbauer. Bei 300 000 Euro Gesamtkosten ein äußerst willkommener Zuschuss. „Außerdem hat sich unser Pfarrer sehr reingehängt und einen Privatspender gefunden.“ Der Lohn: ein sehr schöner Glockenklang.

Ein bisschen wurmt ihn, dass er den Neubau, „auf den wir zunächst hingesteuert sind“, oder die Sanierung des Pfarrheims Partenkirchen nicht erreichen konnte. Ein kleiner Trost ist, dass das Haus an der Badgasse jetzt zumindest energetisch saniert und die Fluchttreppe nach hinten verlegt wird. Alles Weitere überlässt er seinem Nachfolger.

Wer das wird, steht noch nicht fest. Auf politischer Ebe-

ne hat Fink übernommen. Die Zeit im Kreistag nennt Angelbauer „sehr interessant“. Und lehrreich. Gerade für den Bereich Schulen machte er sich stark. „Die Renovierung der Berufsschule, die ich ja aus meiner Zeit als Innungsmeister und stellvertretender Kreislandwerksmeister kenne, habe ich intensiv begleitet.“ Und darauf Einfluss genommen, etwa durch sein Drängen, die Backstube zu erhalten. Spannend fand er auch die Arbeit im Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss, in dem ihn insbesondere das Murnauer Moos beschäftigte. Ein Naturjuwel, das er ein- bis zweimal im Jahr mit dem Rad erkundet. Für ihn ist es eine Erfolgsgeschichte, dass dieses einzigartige Areal unter Schutz steht.

Weniger positiv sieht er die Entwicklung der Freien Wähler. „Wir haben mal eine starke Fraktion im Gemeinderat ge-

bildet“, erinnert er sich. Von 2008 bis 2020 engagierte er sich in diesem Gremium. Er erlebte mit, wie seine Partei einen Pakt mit dem neu gegründeten CSB einging. „Damit waren viele nicht einverstanden“, sagt er. „Aber was wäre uns anderes übrig geblieben?“ Er und seine Mitstreiter wollten ja den Ort voranbringen. Etwas erreichen, wie die Hängebrücke über den Faulen. Nur mehr fünf Freie saßen während seiner ersten Periode im Gemeinderat, in der folgenden waren es nur mehr drei. Überschattet wurde diese Zeit von den Querelen mit dem damaligen Vorsitzenden Florian Möckl, der dann von Lilian Edenhofer abgelöst wurde. Mit ihr saß Angelbauer auch im Kreistag. „Schwierig“ nennt er das Miteinander, zumal die einstige Hoffnungsträgerin mittlerweile dem Ortsverband den Rücken gekehrt hat.

Liederabend wird zum besonderen Musikgenuss

Garmisch-Partenkirchen – Dieses Jahr hat der Förderkreis der Richard-Strauss-Tage seine Mitglieder anlässlich seines 35-jährigen Bestehens zu seinem traditionellen Liederabend in das Richard-Strauss-Institut eingeladen. Der Vorsitzende, der Landtagsabgeordnete Florian Streibl (Freie Wähler), gab in seiner Begrüßungsrede einen Überblick zur Vereinsgeschichte. Er betonte, wie wichtig die Pflege der Verbundenheit zwischen der Marktgemeinde und ihrem weltbekannten Ehrenbürger sei.

Die junge Sopranistin Julia Binek, die beim Meisterkurs von Edda Moser bei den Richard-Strauss-Tagen und auch



Die Vortragenden des Liederabends: (v.l.) Pianist Gerold Huber, Bariton Emil Greiter und Sopranistin Julia Binek. PRIVAT

beim Abschlusskonzert einen hervorragenden Eindruck hinterlassen hatte, konnte das mit den Strauss-Liedern vertraute und gut aufgelegte Publikum

ebenso begeistern und überverwundern wie der kongeniale Bariton Emil Greiter. Von dem international bekannten und gefragten Pianisten Gerold Huber eb

wurden beide stimmungsvoll am Klavier begleitet. Huber vermochte es, mit seinem einfühlsamen Spiel einen Liederabend zu einem besonderen Musikgenuss zu vollenden. Die charmante und gelöste Stimmung der Vortragenden übertrug sich rasch auf die Zuhörer. Die drei Künstler ernteten schließlich langanhaltenden und stehenden Applaus.

Im Anschluss an das Konzert lud der Förderkreis zu einem Empfang ein, bei dem sich das begeisterte Publikum in der familiären Atmosphäre des Richard-Strauss-Instituts mit den Künstlern und auch untereinander austauschen und unterhalten konnte. eb



STADT LAND GWAND



Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
www.grasegger.de

Martini-Markt

Am 10. November im Garmischer Zentrum.

Wir öffnen für Sie am Sonntag von 12-17 Uhr.

Da gibt es an den Ständen wieder alles vom Schuhputzmittel bis zu den Teflonpfannen, Kinderspielzeug, Gewürze aus Nah und Fern, a G'reicherts und an Bergkas, Zuckerwatte in bunten Farben, an netten Ratsch mit guten Freunden und noch viele andere Hilfen für alle Lebenslagen.

Und bei uns: Da haben wir eine schneidige Musi mit Ziach, Zither und Kontragrattar' im Haus und röstten Maroni vor'm Haus. Außerdem zeigen wir Ihnen, was es Neues gibt für jeden Anlass. Joppen aus Loden, Walk und Samt, Strickjanker, neue Pfoadn für Ihn und Blusen für Sie, warme Mäntel und sportive Duden, vieles aus eigener Fertigung.

Ihr Haus für Tradition und Gegenwart.